

7. Sekundärliteratur

Liederbuch für die zweihundertjährige Jubelfeier der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. 29. Juni bis 1. Juli 1898.

Halle (Saale), 1898

3. Tacitus und die alten Deutschen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

2. Zwar die Ritter sind verschwunden, nimmer klingen Speer und Schild; doch dem Wandersmann erscheinen auf den althemoosten Steinen oft Gestalten zart und mild.

3. Droben winken holde Augen, freundlich lacht manch' roter Mund. Wanderer schaut wohl in die Ferne, schaut in holder Augen Sterne, Herz ist heiter und gesund.

4. Und der Wanderer zieht von dannen, denn die Trennungsstunde ruft; und er singet Abschiedslieder, Lebewohl tönt ihm hernieder, Tücher wehen in der Luft.

Franz Kugler.



3. Tacitus und die alten Deutschen.

B. Lachner.

1. Auf Deutschlands hohen Schulen, da trinken des Gerstenweins altdeutsche Völkerschaften ein Glas und immer noch ein.

2. Germanen und Alemannen, der heilige Wingolf auch, Thüringer, Sachsen, Franken, sie folgen dem heiligen Brauch.

3. Das ist altdeutsche Sitte; in seiner Germania hat's Tacitus schon berichtet; hört zu, wie das geschah.

4. An einem Sommerabend, im Schatten des heiligen Hains, da lagen auf Bärenhäuten zu beiden Seiten des Rheins

5. verschiedene alte Germanen, als plötzlich mit höflichem Gruß ein Römer kam: Meine Herrn! Ich heiße Tacitus.

6. Von Ihres Volkes Gebräuchen schrieb ich eine Biographie, drum komm ich, Sie zu bitten, ergänzen Sie mir die.

7. Da schwiegen die alten Deutschen und reichten ihm einen Krug, drauß trank der edle Römer, rief bald: „Setzt hab ich genug.“

8. Da lachten die alten Deutschen auf beiden Ufern des Rheins und ließen ihn spinnen und trinken ein Glas und immer noch eins.

9. Und als er am andern Morgen sich seinen Jammer besah, da schrieb er aus Wut und Rache in die Germania:

10. Die alten Deutschen, sie wohnen auf beiden Seiten des Rheins, sie liegen auf Bärenhäuten und trinken immer noch eins.

Strophe 1 u. 2 von A. Kunitz.

Strophe 2 bis 9 von W. Ruer.



4. Lied eines abziehenden Burschen.

A. Methjessel.

1. Bemooster Bursche zieh' ich aus, behüt' dich Gott, Philisterhaus! :: Zur alten Heimat geh' ich ein, muß selber nun Philister sein! ::

2. Fahrt wohl, ihr Straßen grad und krumm! Ich zieh' nicht mehr in euch herum, durchtön' euch nicht mehr mit Gesang, mit Lärm nicht mehr und Sporenklang!

3. Was wollt ihr Aneipen all' von mir? Mein Bleiben ist nicht mehr allhier; winkt nicht mit euerm langen Arm, macht mir mein durstig Herz nicht warm!

4. Ei, grüß' euch Gott, Collegia! wie steht ihr in Parade da! Ihr dumpfen Säle groß und klein, jetzt kriegt ihr mich nicht mehr hinein!